

PRESSEINFORMATION

PRESSEINFORMATION

28. April 2019 || Seite 1 | 3

Fraunhofer unterstützt Wissenschaftsbarometer Corona Spezial

Vertrauen und Erwartungen: Wissenschaft und Forschung in der Corona-Pandemie

Wie groß ist das Interesse an wissenschaftlichen Themen, wie stark ist das Vertrauen in die Wissenschaft? In einer repräsentativen Umfrage ermittelt die Initiative »Wissenschaft im Dialog« (WiD) regelmäßig die Einstellungen der Bevölkerung zu Wissenschaft und Forschung. Anlässlich der grassierenden Corona-Pandemie hat WiD, gefördert und unterstützt von der Robert Bosch Stiftung und der Fraunhofer-Gesellschaft, ein Wissenschaftsbarometer Corona Spezial erstellt, das bevölkerungsrepräsentative Einstellungsdaten zur Wahrnehmung und Bewertung von Wissenschaft und Forschung in Deutschland im Kontext der Corona-Pandemie erhoben und ausgewertet hat. Die Ergebnisse veranschaulichen sowohl die Bedeutung der Wissenschaft als Informationsquelle also auch die Erwartungen, die die Bürgerinnen und Bürger hinsichtlich der Eindämmung der Corona-Pandemie mit der Forschung verknüpfen.

Seit dem Jahreswechsel 2019/2020 ist eine völlig neue Thematik in der öffentlichen Diskussion und im persönlichen Erleben des Einzelnen in den Mittelpunkt gerückt: SARS-CoV-2 erschüttert alle Bereiche des öffentlichen Lebens. Die COVID-19-Pandemie hinterlässt deutliche Spuren im Alltag, bei der Gesundheit der Menschen, bei den Unternehmen, bei der hiesigen Ökonomie und der Weltwirtschaft. Viele Menschen sind verunsichert. Um der Verunsicherung sinnvoll zu begegnen, sind wissenschaftlich fundierte Informationen von zentraler Bedeutung, die über die aktuelle Lage aufklären und berechtigte Einschätzungen über den weiteren Verlauf der Pandemie und ihre Auswirkungen erlauben.

Stellenwert von Wissenschaft und Forschung in Krisenzeiten

Das Wissenschaftsbarometer Corona Spezial zeigt, dass Forschung und Wissenschaft in Krisenzeiten einen hohen Stellenwert als zuverlässige Informationsquelle einnehmen. Die Kommunikation fundierter Ergebnisse aus Wissenschaft und Forschung ist daher unverzichtbar für Aufklärung und Orientierung in Krisenzeiten. Dass sich die Wissenschaftskommunikation hier auf einem guten Weg befindet, verdeutlicht zum Beispiel, dass das Vertrauen der Bürgerinnen und Bürger in Wissenschaft und Forschung derzeit auf einem Höchststand (73 Prozent) im Vergleich zu den letzten Jahren ist und sich 77 Prozent der Befragten gut über Corona informiert fühlen. Auch die Forderung von

Kontakt

Janis Eitner | Fraunhofer-Gesellschaft, München | Kommunikation | Telefon +49 89 1205-1333 | presse@zv.fraunhofer.de

81 Prozent der Befragten, dass Entscheidungen der Politik auf wissenschaftlichen Erkenntnissen beruhen sollten, zeigt das Vertrauen der Menschen in Wissenschaft und Forschung.

PRESSEINFORMATION

28. April 2019 || Seite 2 | 3

Vertrauen und Erwartung

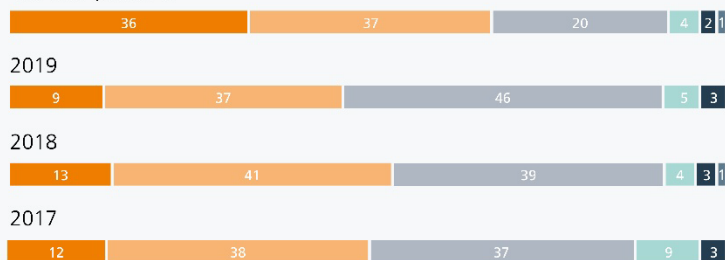
Mit dem Vertrauen, dass eine große Mehrheit der Bevölkerung der Forschung entgegenbringt, geht auch eine erhebliche Erwartungshaltung einher. So sind sich 89 Prozent der Befragten sicher, dass das Wissen und die Ergebnisse von Wissenschaftlern wichtig sind, um die Corona-Pandemie aufzuhalten, und immerhin 61 Prozent erwarten, dass die Forschung in absehbarer Zeit einen Impfstoff oder ein Medikament hervorbringen wird, die Corona in den Griff bekommen. Prof. Reimund Neugebauer, Präsident der Fraunhofer-Gesellschaft, sagt: »Wir müssen jetzt entschlossen handeln, um die medizinische Krise zu überwinden und unsere Wirtschaft für die Zeit nach Corona maximal zu ertüchtigen. Das Wissenschaftsbarometer Corona Spezial zeigt, welches Vertrauen – aber auch welche Erwartungen die Menschen bei der Bewältigung dieser Krise mit der Wissenschaft verknüpfen.«

Fraunhofer vs. Corona

Die Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler der Fraunhofer-Gesellschaft sind sich der hohen Erwartungen an Wissenschaft und Forschung bewusst und arbeiten an der Bekämpfung der Pandemie an vorderster Front mit, um Wirtschaft und Gesellschaft bei der Bewältigung direkter Auswirkungen und späterer Folgen zu unterstützen. Aus diesem Grund forciert die Forschung der Fraunhofer-Gesellschaft derzeit Anti-Corona-Projekte aus dem Medizin- und Gesundheitssektor, zum Beispiel die Impfstoffentwicklung, innovative Diagnostik und Medikamentenentwicklung, die Bereitstellung von IT-Kapazitäten sowie gezielte Vorlaufforschung. Auch bei der Produktion von Komponenten für Schutzausrüstungen unterstützt Fraunhofer schnell und unbürokratisch. Darüber hinaus zielen speziell aufgesetzte FuE- und Qualifizierungsangeboten darauf ab, gerade kleineren und mittleren Unternehmen einen gezielten Innovations-Push zu geben. Ziel dieser Initiativen ist es, den Erhalt hiesiger Kompetenz und Know-how-Kapazität zu fördern und damit zur Sicherung der Technologieführerschaft und Technologiesouveränität Deutschlands und Europas beizutragen.

Wie sehr vertrauen Sie in Wissenschaft und Forschung?

15./16. April 2020



■ vertraue voll und ganz
 ■ vertraue eher
 ■ unentschieden
 ■ vertraue eher nicht
■ vertraue nicht
 ■ weiß nicht, keine Angaben

Quelle: Wissenschaftsbarometer – Wissenschaft im Dialog/Karitar | jährlich mindestens 1.000 Befragte | Angaben in Prozent – Rundungsdifferenzen möglich
 Daten 2017, 2018 und 2019 jeweils im Sommer erhoben